

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 276.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 196.

Druck-Verlag in Halle a. S., Leipzigerstr. 87.  
Telephon Nr. 135.  
Verantwortlich: Dr. Walter Schelenz in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Verlagsgesellschaft für die sächsische Provinz in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Telephon Nr. 135.  
Druck-Verlag in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Telephon Nr. 135.  
Verantwortlich: Dr. Walter Schelenz in Halle a. S.

Dienstag, 16. Juni 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.  
Telephon-Nr. VII Nr. 11 494.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

(Nachdruck verboten.)

### Die Dynastie Karageorgiewitsch und ihre Rolle in der serbischen Revolutionsgeschichte.

Von Dr. Otto Reimero.

In dem Augenblick, wo König Alexander von Serbien und seine Gemahlin Draga aus dem Hause der Rumowitsch unter den Augen der zu ihrer Ermordung vorbereiteten Offiziere ihr Leben aushauchten, tauchte mit der fünfzigjährigen Herrschaft der Karageorgiewitsch die Dynastie der Karageorgiewitsch auf, der schon seit langer Zeit sich den serbischen Völkern und dem gesamten Europa als Verweber um den Thron der Obrenowitsch präsentierten. Erst vor wenigen Jahren hat er von Wien aus einen Protest gegen das von obersten Gerichtshof in Belgrad gefällte Urteil erhoben, durch welches sein Vater, Prinz Alexander Karageorgiewitsch, im Jahre 1868 als der Teilnehmende an der Ermordung des Fürsten Michael Obrenowitsch überführt wurde. Dieser Protest hatte damals den Zweck, zu behaupten, niemals in der Geschichte der serbischen Nation sei ein Verbrechen begangen worden, das hinsichtlich der serbischen Nation auf Grund eines Projektes in Serbien von Staatswegen wegen ungenügender Familienglieder dieses Fürstentums durch Ablauf von dreißig Jahren eine Verjährung eintreten könne, welche die Ansprüche auf Herausgabe des Fürstentums auf alle Zeiten illusorisch gemacht hätte, auch wenn, wie Prinz Peter behauptet, die Unschuld seines Vaters an der Mordtat im Falle von Ljodjibrod nachgewiesen würde, der Fürst Michael damals zum Opfer fiel.

Dass die darüber hinausgehenden Hoffnungen des Prinzen, auch den serbischen Thron zu bestreiten, niemals in Erfüllung gehen sollte, außer dem Nachfolger des damals kaum jemand erwartete. Der im Jahre 1846 geborene Prinz, der mit einer Tochter des Fürsten von Montenegro verheiratet gewesen, war wegen seines verwegenen Lebenswandels mit seinem ehemaligen Schwiegervater gänzlich zerfallen. Auch die Gunst des Jaren, die er einmals besaß, schien er gründlich verlor zu haben. Im Lande Serbien übten ebenfalls keine besonderen Sympathien für ihn zu besitzen und so schienen die politischen Hoffnungen des Prinzen gänzlich ausbleiben zu sein, umso mehr, als zu den Thronbesetzern auch nach Prinz Michael von Montenegro trat, der durch seine Vermählung mit der Tochter des serbischen Obersten Konstantinowitsch bei den mit Neid auf die Familienverhältnisse am Hofe von Cetinje blühenden Serben einen Stein im Wege gemacht hatte.

Die grauenhafte Mordnacht im Belgrader Konak hat überaus schnell zur völligen Umkehrung der Sachlage beigetragen. Während der Stern der Obrenowitsch infolge des Todes seines letzten hinterlassenen Sohnes für immer untergegangen ist, während eine Dynastie Rumowitsch der ungenügenden Träume der Königin Draga geschieden ist, die diesem Schicksalsschlag durch Wahl der Mittel nachginge und dadurch den eigenen schon vollendeten Untergang und denjenigen ihres Gatten nur beschleunigte, steigt mit der Proklamierung des Prinzen Peter zum König das Geschick der Karageorgiewitsch von neuem empor, nachdem diese Dynastie seit der Abdankung des Fürsten Alexander Karageorgiewitsch am 2. Januar 1859 durch mehr als 44 Jahre die Rolle des mitvergnügten Doppelspieler gespielt hatte.

Die Anfänge dieses Fürstentums, die zeitlich mit dem großen Freiheitskampf der Serben gegen ihre türkischen Besatzer um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zusammenfallen, seien sich wie ein Komma, und wenn nicht die Geschichte des Kampfes zwischen den christlichen Söhnen der Balkanhalbinsel und den Osmanen viele Beispiele der Mischung von idiomatischer Grausamkeit, Habgier und Treulosigkeit auf der einen und hohen patriotischen Tugenden auf der anderen Seite böte, wäre man geneigt, die kaum hundert Jahre zurückliegenden Geschicke für eine romantische Erzählung im Stile von Dumas Grafen von Monte Cristo zu halten.

Der erste Fürst dieses Hauses, Georg Petrowitsch, wegen seiner schwachen Gesundheitskräfte Gerng Ogor oder türkisch Kara Giora genannt, war am 21. Dezember 1766 zu Pflanzhof bei Krougatsch geboren worden, wo seine Eltern als arme Bauersleute lebten. Sein Vater soll sich durch nichts über die geistige Höhe eines Durchschnittsmenschen erhoben haben. Dagegen war seine Mutter eine geistig hochgeborene Frau, auf die Friedrich der Große sein bekanntes Wort: „femina sexu ingenio vir“, auf deutsch: „dem Geschlecht nach ein Weib, an Geist ein Mann“, angewendet haben würde, wenn er sie gekannt hätte. Auch in allen Weisheitslehren konnte sie mit jedem Manne aufnehmen, und weil sie ihr Verdienst zu sammeln verstand als der beste Vater, hielt sie allgemein der Natur. Die ganze ungewöhnliche Leidenschaft des Sohnes, dessen Leben und Taten man nicht am Hofe glatter, höfischerer Moral messen darf, scheint als ein Erbstück von der mütterlichen Seite zu sein. Stark in der Liebe, wie im Hof, zeigte er in seinem späteren Leben so viele an antike Heldenepen erinnernde, leuchtende Eigenschaften, daß die starken, seinem Charaktereiche beigemengten Schatten daselbst nur wenig in unangenehmen Töne verändern können.

Als der schwärze Georg im Alter von neunzehn Jahren eine arme Witwe aus dem Dorfe Waslojowko kennen und lieben lernte, entführte er sie kurzer Hand, um mit ihr bis zu seinem Tode in glücklicher Ehe zu leben. Wenig leidenschaftlich war in seinem Herzen der Haß gegen die Türken, mit denen er bald nach seiner Heirat in Konflikt geriet. Nachdem er drei Abkamen, die in seinem Hause Geschicklichkeit vererbte, erlangte, mußte er vor der Blutrache des Staumes nach Oesterreich flüchten, und da sein hochbetagter Vater sich weigerte, mitzugeben, erlosch er auch ihm mit eigener Hand, um ihn nicht in die Gewalt seines Todfeindes fallen zu lassen. Nachdem er eine Zeit lang als Freischüler auf Seiten der Oesterreicher gestanden, ward er Waldhüter im Kloster Kratjebod in Spanien, trieb darauf in Serbien Viehhandel und stellte sich den fürchtbaren, von den Janitscharen an den Serben verübten Grausamkeiten des Jahres 1801 an die Spitze der serbischen Erhebung gegen das Joch der Türken. Inzwischen wurde er in den nun folgenden Freiheitskriegen der Väter seines Vaters, des. Als aber die Russen im Frieden von Bukarest (1812) die Serben der türkischen Willkür opfernde, wurde der durch den Neid der anderen Aniele (Hauptlinie) in seinen kriegerischen Unternehmungen lahmgewordene Georg im Oktober 1813 zum Leutnant über die österreichische Grenze genommen, und als er vier Jahre später in das Land zurückkehrte, um neue Befreiungspläne auszuführen, durch die Wurzeln des auf ihn neidischen Willkür Obrenowitsch bei Semendria umgebracht. Der fürchtbare Jochborn, der in diesem Manne lebte, geht auch aus der grassierenden Tatsache, daß er seinen einzigen Bruder, der von ihm aufrechtig getödtet wurde, der sich aber mangelhaft benahm, deshalb, weil er einem Mädchen Gewalt angetan hatte, um der Eir seines Hauses anzuhängen lieh, während er der Mutter verbot, über den Fingerzeig der Obrenowitsch zu weinen.

Seit der Ermordung des schwärzen Georgs ist die innere Geschichte Serbiens zum großen Teile ein Kampf zwischen den Häusern Karageorgiewitsch und Obrenowitsch gewesen. War man der einen überdrüssig, so benutzten sich die anderen diese Stimmung im Lande, um die gemericke Demokratie zu entziehen oder, wenn es auf diese Weise nicht zu machen war, durch Mord zu zerstören. Als Michael im Jahre 1839 auf den Thron verdrängt wurde, ging dieser zwar nach einander auf seine beiden Söhne Milan und Michael über. Als letzterer jedoch drei Jahre darauf zur Abdankung gezwungen wurde, war die Anhängerschaft der Karageorgiewitsch in der Hauptstadt trotz des milden Regiments der Michael Obrenowitsch bereits so stark, daß die Wahl des Alexander Karageorgiewitsch im September 1842 mit Einstimmigkeit erfolgte. Nach wenig mehr denn 16 Jahren mußte der neue Fürst das Los seines Vorgängers teilen und dem dreißigjährigen Michael Obrenowitsch wieder den Platz einzunehmen, auf dem jener schon bis zum Jahre 1839 gesessen hatte. Die Dynastie Obrenowitsch hat zwar die letzten Ereignisse des Thron zu behaupten gesucht. Daß sie jedoch von dem von ihren Rivalen organisierten Mordmord unauferbar wurde, bewies die Gräueltat vom 10. Juni 1868, an welchem Tage der beim Hofe allgemein beliebte Fürst Michael Obrenowitsch im Park seiner Sommerresidenz Ljodjibrod, wenige Kilometer von Belgrad, von den Sendlingen des in den Dezemberlag des Jahres 1858 abgesetzten Alexander Karageorgiewitsch ermordet wurde.

Der letztere auch die Früchte dieser Untat niemals zu pflücken vermochte, weil die serbische Volksvertretung statt seiner Person damals den jungen Milan Obrenowitsch auf den Thron setzte, so ist doch die Wahl der Karageorgiewitsch, die seitdem in löblichen Ständen, besonders in dem Hause Alexander als eine feste Verdohnung ihrer Sicherheit empfunden worden. Prinz Peter Karageorgiewitsch hat es zwar schon seit Jahren aufgegeben, wie sein Vater nicht vor den Grenzen Serbiens auf den Augenblick zu harren, wo für ihn die Stunde schlägt, die ihn zur Königswürde hinarbeiten soll. Es lassen jedoch viele Umstände darauf schließen, daß seine Hände auch bei dieser so furthar ausgegangenen Versuchung mit im Spiele sind oder daß er wenigstens handelt und damit die Gerechtigkeit des kommenden Jures auf sich zu setzen glaubt, als seinen eigenen oder gemeinen Wünschen entsprechend zur Ausführung brachten.

Der letzte Obrenowitsch sinkt nun ins Graue, während sein Rivale sich bereits als erwählten König des Landes erblickt. Ob er aber des Diadems würdig werden wird, das sich nach dem Willen der Arme auf seine Stirn herabzuliegen scheint, ist freilich eine andere Frage; denn erstlich scheint bereits eine Abnehmung der Karageorgiewitsch, die in Paris lebt, gegen die Ausübung des Prinzen Peter Wiederbruch erleben zu wollen. Andererseits lieh aber auch noch ein unehelicher Sohn des Königs Milan, der unter veränderter Benennung der Serben bereitwillig als unerbittlicher Thronanwärter erscheinen dürfte, wenn sie wieder einmal die Regierung haben. Ihren Schwefel einen neue monarchische Spitze aufzulösen. Die andere Frage, nach der obendrin auch noch, wie schon erwähnt, Prinz Peter von Montenegro Gellie zu tragen scheint, dürfte daher keine ganz leichte Last für das Haupt des fast 60jährigen Mannes sein, der überdies dem verworrenen Parteiwirrwahl seines

Seimatslandes wenigstens infolern fremder gegenübersteht, als er den größten Teil seines Lebens im Auslande zugebracht hat und viel zu lernen haben wird, ehe er sich in dem serbischen Intrigenpiel einigermassen zurecht finden kann. Sollte dagegen Prinz Peter, was sehr wohl möglich ist, nur als Nachfolger seines Sohnes Georg gelten wollen, der als nunmehr fünfzigjähriger Jüngling der Werbung des Jaren Nikolaus II. zu sein scheint, so dürfte seine Auslichten besser zu beurteilen sein. Die Balkanhalbinsel hat sich aber wieder einmal in ihrer alten Eigenschaft als Weltwinkel Europas bewährt. Die Wirren in Westbalkan, die bedenkliche Aufregung unter den Kroaten, die auf die Slavonen überzugreifen droht und nun der Umfuz in Serbien, der die wichtigsten Interessen Oesterreich-Ungarns bedroht, sind Dinge, die nicht ohne Bedeutung, falls Rußland und Oesterreich nicht ihre historische Einigkeit bewahren, und der Weisheit und Mäßigung der Staatsmänner und Diplomaten viel zu schaffen machen werden.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 16. Juni.

\* Das Entschlossene in der Frage der Mittelstandspolitik. Der Mittelstand — Handwerker, kleine Gewerbetreibende, Bauern — ist in der gegenwärtigen Wahlbewegung am meisten unwohl — mit Recht. Der Mittelstand repräsentiert die große Masse der fortschrittlichen, vaterlandliebenden, selbstständigen und unabhängigen deutschen Männer, die Mittelstands-Masse ist das Bollwerk gegen die sozialrevolutionäre Döckerei. Die Sozialdemokratie legt alles daran, dieses Bollwerk zu durchbrechen. Sie scheut vor keiner Lüge und Beschuldigung und vor keiner Brüggen- und Programmverleumdung zurück, aus der Masse des Mittelstandes Stimmen zu fangen. Ein Singer — Potentat's ehemaliger Kompanion! — geht jetzt auf Mittelstandslosg! In einer in Bremen gehaltenen Rede hat er geäußert:

„Was die Frage der Mittelstandslosigkeit betrifft, so liegt die Sache so, daß der Mittelstand Schalter an Schalter mit der Sozialdemokratie kämpft, um die Lage des Mittelstandes zu verbessern. Wie kann der Arbeiter den Mittelstand vernichten? End die Arbeiter im Besitze der Lagerhäuser und großen Fabriken, welche den Mittelstand immer schlechter stellen? Der wirtschaftliche Übergang des Mittelstandes erfolgt nicht aus der Zählung der Sozialdemokratie, sondern aus der Entwicklung. Der Mittelstand prosperiert nicht, weil er nicht im Stande ist, den modernen Erzeugnissen des Großbetriebes zu folgen. Die Selbstständigkeit des Mittelstandes schwindet mehr und mehr; was früher Mittelstand hieß, trifft man heute nur in seltenen Exemplaren an. Es ist deshalb auch ganz falsch, daß der Mittelstand in der Sozialdemokratie seinen Feind sucht. Wir wollen, indem wir die Arbeiter aller in den Dienst aller setzen, auch für den Mittelstand Zustände schaffen, die bewirken, daß auch ihm für seine fleißige Arbeit volle Befriedigung zu teil werde.“

In dieser Heugierung ist ein Körnchen Wahrheit unter drei Scheffel Lüge und Döckerei gemischt. Richtig ist es, daß der ständige Mittelstand durch die Entwicklung zum Großbetrieb schwer bedrängt ist. Nun kommen die Sozialdemokraten und sagen: „Nicht wir sind es, die Entwicklung, der Großbetrieb, der Kapitalismus ist es, wodurch der Mittelstand zerbrochen wird.“ Wir können doch nichts für die Entwicklung! Das King beinahe wie „Wissenschaft“, und es gibt in der Tat auch bürgerliche Gelehrte, die solche „Wissenschaft“ verbreiten. Wir nennen nun den Breslauer freisinnigen Professor Sombart, den geschworenen Todfeind des Mittelstandes.

Wir aber haben darauf zu erwirken: Sollen sich wirklich alle dem, was man heute mit dem Wobemort „Entwicklung“ bezeichnet, die Menschen willenlos fügen? Wenn hundert Menschen im Großbetrieb hohe Gennime erzielen und — rein technisch genommen — günstiger produzieren können, sollen dadurch auf einen Schlag des größten Bruchteils betrauert, der stellt sich damit auf den Boden einer in der Welt nicht existierenden Lichtanschauung und erniedrigt den Menschen zum unselbstständigen „Produkt der Verhältnisse“. Das tun die Sozialdemokraten, das tun die Einküfferrügnen und das tun Gelehrte vom Schlage des Professors Sombart mit vollem Bewußtsein. Die von Gott geschaffenen Menschen aber haben die Vernunft und haben den Willen erhalten, und wir sollen Vernunft und Willen abgeben. Die dem blinden und wilden „Geiz der Entwicklung“ widerstandlos folgen, die gleichen Verurteilungen, die an vornehmende Herde geschoben sind, und von ihnen zu Tode geföhrt werden. Die mit Vernunft und Willen bewachten Menschen werden im Bewußtsein ihrer Gaben und ihrer Menschlichkeit, darauf bedacht sein, die todbenden Kräfte der Entwicklung straff am Zügel zu halten und auf einen Weg zu lenken, den Vernunft und Wille vorschreiben.



Leopoldexplosion. Auf dem englischen Kreuzer „Good Hope“, der in der Nähe der Meerenge von Gibraltar läge, explodierte ein Torpedobombenboot.

Von dem Verfall in Berlin. Das Verfallen des erkrankten Käfers Maragrafi ist fortgesetzt gänzlich, Lebensgefahr ist als unzweifelhaft anzusehen...

Erläuterung der Rechtsgüter. Bei dem Festung des Norddeutschen Reichswehrdienstes in Prag wurden vier deutsche Gutsbesitzer, zwei Prager, eine in Prag, eine in Berlin...

### Wissenschaft, Kunst und Theater.

- Berlin. Professor Dr. Hamburger, Dozent für Mathematik an der hiesigen technischen Hochschule, ist im Alter von 65 Jahren gestorben.
Prof. Dr. Professor der Mineralogie Dr. Lind wurde zum Geheimen Hofrat ernannt.

### Der Tag der Reichstagswahl ist gekommen!

In der Wahlstube werden die Stimmen nicht eingegeben, sondern gezählt! Kein Mann aus unseren Reihen darf daher zurückweichen und durch unverschämte Stimmzettel dem Gegner den Vorteil eines Vorzugs in der Stimmzahl lassen.

Nach amtlichen Nachrichten der König. Elektr.-Anlagenverwaltung. Beobachtet in der Wittigstraße. (4. Bedeutend über, unter Null.)

Nach amtlichen Nachrichten der König. Elektr.-Anlagenverwaltung. Beobachtet in der Wittigstraße. (4. Bedeutend über, unter Null.)

### Provinz Sachsen und Umgebung.

Merzbach, 13. Juni. (Hf. A. L.) Der von einem Viehwagen abfallende eine jährliche Kasse A kam zu Halle und der Wagen ging über hin. Von den Rädern und einem Schnitt des Pferdes schwer verletzt, wurde der blutende Kranke seinen Eltern zugewandt, die sofort ärztliche Hilfe herbeiführen mußten.

### Letzte Telegramme.

Belgrad, 15. Juni. Auf die Depesche der Regierung, mit welcher Ministerpräsident Nikola Pasic die neue Königin Marie traf heute abend folgende Antwort des neuen Königs an: Sie glänzen durch die Ergebenheit meines treuesten Volkes...

schieden hat, aus Colles Gnaden und durch des Volkes Willen den Thron meines ruhmreichen Vaters zu besteigen.

Mantel, 15. Juni. Bei dem Zusammenstoß, der gestern bei der Krongeplänzung zwischen Sozialisten und Nationalisten stattfand, wurde der 7-jährige Neffe eines hiesigen kaiserlichen Wärfers namens Gaultello durch Stadtbühnen zugerichtet, daß er tot auf dem Platze blieb.

Berlin, 16. Juni. Der „Berl. Vol. Nachr.“ zufolge gibt es sich sicher, daß die Rabelle zum Briencenis, zu dem Oberst über Erwerb, Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit, Erziehungs-, Armenangelegenheit, sowie das Gesetz über die t a n n s i n g i e s c h i e d s g e s e t z e bei der nächsten Session dem Parlament zur Beschlussfassung zugehen sollen.

München, 15. Juni. Generalmajor Prinz A. Rupprecht von Bayern ist unter Beförderung zum Generalmajor aus dem Kommando der 7. Infanteriebrigade entlassen worden.

Paris, 15. Juni. Die Kammer nahm mit 552 gegen 3 Stimmen ein Gesetz an, betreffend die staatliche Dienstleistung für Briefe, Schecks und ungetragene Briefe.

London, 15. Juni. Nach einer dem Kriegsamt aus Boholte zugegangenen Meldung führte der Unfall einen Plattenmarck aus in der Absicht, zu plündern und die Verbindungen zwischen Boholte und Berbers zu zerstören.

New-York, 16. Juni. Nach einer Meldung aus Spokane wurde die Stadt Sappier in Oregon durch einen Vulkanausbruch zerstört, 350 bis 500 Personen sollen ertrunken sein.

Weiter-Nachrichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 15. Juni. Wetter heiter, sonst wenig verändert. Donnerstag, 16. Juni. Wetter: Wollig, vielfach sonnig, normale Wärme, meist trocken, windig

Table with columns for location (Halle, Zwickau, etc.), date, and weather/temperature data.

### Wasserstände der Saale, mitgeteilt vom Hrodab, am 15. Juni: 15 0 R.

Table with columns for location (Dalle, Zwickau, etc.), date, and water level data.

### Börsen- und Handelsteil.

Roht-Marktschritte. - Berlin, 15. Juni. Berliner Produktenbörse. Die amtlich festgestellten Preise waren am Bräunmarkt: Weizen m. d. 182,00 - 182,50 A ab Bahn...

abfahrende Qualitäten 115,00-123,00 M. infibiger weißer 130,00 bis 131,00 A ab Bahn und frei Regen. Getreine, inländ. und russ. Futtermittel meist 143,00-149,00 M. Meise 150,00-166,00 M.

### Zentralstelle der Preussischen Landwirtschaftskammern.

15. Juni 1903. (Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gemäht worden)

Table with columns for location (Udenmarkt, Berlin, etc.) and price data for various agricultural products.

### Nach privater Ermittlung:

Table with columns for location (Berlin, Königsberg, etc.) and price data.

### Waren- und Produktionsberichte.

Leipzig, 15. Juni. Weizen ruhig, polenischer und meissen. bursiger 160-166. Hard Winter Nr. 2 Mai-Abbildung 131. Roggen ruhig...

Paris, 15. Juni. (Schluß) Weizen feil, per Juni 24,65, per Juli-August 24,10, per September-Dezember 22,45.

### Waren- und Produktionsberichte.

Leipzig, 15. Juni. Weizen ruhig, polenischer und meissen. bursiger 160-166. Hard Winter Nr. 2 Mai-Abbildung 131. Roggen ruhig...

Berlin, 15. Juni. Berliner Produktenbörse. Die amtlich festgestellten Preise waren am Bräunmarkt: Weizen m. d. 182,00 - 182,50 A ab Bahn...

Leipzig, 15. Juni. (Schluß) Weizen feil, per Juni 24,65, per Juli-August 24,10, per September-Dezember 22,45.

\* London, 15. Juni. 9 1/2, Brog. Tabak-Güter 10 1/2, Verkäufer, Aktien-Börsen 10 1/2, 11 1/2 d. Markt.

\* Hamburg, 15. Juni. nachmittags. Kaffee-Termin-Notierungen. Rar für Good Arabica 22 1/2, Juni 21 1/2, September 20 1/2, Dezember 20 1/2, März 20 1/2, K. Tendenz: Ruhig.

\* Amsterdam, 15. Juni. Java-Kaffee good ordinary 26, 27, 28.

\* Hamburg, 15. Juni. Petroleum fest. Standard white 10 7/40 B.

\* Antwerpen, 15. Juni. Petroleum. Raff. Type weiß 10 2 1/2 B., do. per Juli 21 B., do. per Juli 21 1/2 B., do. per August 21 1/2 B. Tendenz: Fest.

\* New-York, 15. Juni. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 85, do. in Philadelphia 85, do. (in refined cases) 1015, do. Credit balances at Oil City 110.

\* Nordhausen, 13. Juni. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105-106 Alt.) 58.00-60.00 Wfl. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (105-107 Alt.) 64.00-66.00 Wfl., ohne Fass als Brenner, nach Angabe der Kommission der Branntweinversteigerer durch die Amtsstube notiert.

\* Hamburg, 15. Juni. Spiritus ruhig. Juni 16 1/2 B., 15 1/2 B., Juni-Juli 16 1/2 B., 15 1/2 B., Juli-August 16 1/2 B., 15 1/2 B., August-September 16 1/2 B., 15 1/2 B. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig. Juni 16,00, Juli 15,75, Juli-August 15,75, September-Dezember 16,00.

\* Paris, 15. Juni. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig. Juni 46,00, Juli 46,00, Juli-August 45,75, September-Dezember 48,25.

\* Wadegburg, 15. Juni. Erbsen gelbe zum Kochen, 17,00 bis 22,00 Wfl., Speichenerbsen (weiße) 21,00-36,00 Wfl., Linien 17,00 bis 30,00 Wfl. alles für 100 kg.

\* Hamburg, 15. Juni. Rübbel fest, loco 49,50.

\* New-York, 15. Juni. (Telegramm.) Schmalz westfälisch 9,15, do. Rhode und Brokers 9,45.

\* Paris, 15. Juni. (Schlußbericht.) Rübbel ruhig. Juni 52,50, Juli 53,00, Juli-August 53,50, Sept.-Dez. 54,50.

\* Berlin, 15. Juni. Kartoffelstärke 20,00 Wfl., Kartoffelmehl 20,00 Wfl., feuchte Stärke - - - Wfl.

\* Hamburg, 13. Juni. Kartoffelstärke 18 1/2-19 Wfl., Pfeifung Juli-August 18 1/2-19 Wfl., Kartoffelmehl, prompt 18-19 1/2 Wfl., Pfeifung Juli-August 18-19 1/2 Wfl., Superior-Stärke 19 1/2-20 Wfl., Superior-Mehl 19 1/2-20 Wfl. per 100 Kilogramm.

\* Wadegburg, 15. Juni. Kartoffeln 6,00-7,00 Wfl. für 100 kg.

\* Wadegburg, 13. Juni. Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität der Frucht: Stenstark, große und mittel 90-100 Pfg., kleine 50-70 Pfg., Sezungen, große 160-170 Pfg., kleine 90 bis 100 Pfg., dünne 150-160 Pfg., Kleiße, große 55-65 Pfg., kleine 30-40 Pfg., Rotungen 20-30 Pfg., Schoten, große 50-55 Pfg., mittel 30-40 Pfg., 40-50 Pfg., kleine 20-25 Pfg., lebhafte Krupen 5 Pfg., Schellfische, große 40-45 Pfg., mittel 32-35 Pfg., kleine 15-25 Pfg., Gabeln, große 9-12 Pfg., kleine 8-10 Pfg., Knurrhühner 6 bis 8 Pfg., Dorsch - - - Pfg., Röhren 7-8 Pfg., Glühwürm 130-140 Pfg., Röhren, rotlich, 110-120 Pfg., Schellfisch 90-105 Pfg., Röhren, rotlich 100-135 Pfg., Röhren 50-75 Pfg., Röhren 60-70 Pfg., Schmelz 15-20 Pfg., Röhren 20-25 Pfg., Röhren 12-13 Pfg., Hummern, lebende 190-200 Pfg.

\* Hamburg, 13. Juni. Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität der Frucht: Stenstark, große und mittel 90-100 Pfg., kleine 50-70 Pfg., Sezungen, große 160-170 Pfg., kleine 90 bis 100 Pfg., dünne 150-160 Pfg., Kleiße, große 55-65 Pfg., kleine 30-40 Pfg., Rotungen 20-30 Pfg., Schoten, große 50-55 Pfg., mittel 30-40 Pfg., 40-50 Pfg., kleine 20-25 Pfg., lebhafte Krupen 5 Pfg., Schellfische, große 40-45 Pfg., mittel 32-35 Pfg., kleine 15-25 Pfg., Gabeln, große 9-12 Pfg., kleine 8-10 Pfg., Knurrhühner 6 bis 8 Pfg., Dorsch - - - Pfg., Röhren 7-8 Pfg., Glühwürm 130-140 Pfg., Röhren, rotlich, 110-120 Pfg., Schellfisch 90-105 Pfg., Röhren, rotlich 100-135 Pfg., Röhren 50-75 Pfg., Röhren 60-70 Pfg., Schmelz 15-20 Pfg., Röhren 20-25 Pfg., Röhren 12-13 Pfg., Hummern, lebende 190-200 Pfg.

\* Hamburg, 13. Juni. Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität der Frucht: Stenstark, große und mittel 90-100 Pfg., kleine 50-70 Pfg., Sezungen, große 160-170 Pfg., kleine 90 bis 100 Pfg., dünne 150-160 Pfg., Kleiße, große 55-65 Pfg., kleine 30-40 Pfg., Rotungen 20-30 Pfg., Schoten, große 50-55 Pfg., mittel 30-40 Pfg., 40-50 Pfg., kleine 20-25 Pfg., lebhafte Krupen 5 Pfg., Schellfische, große 40-45 Pfg., mittel 32-35 Pfg., kleine 15-25 Pfg., Gabeln, große 9-12 Pfg., kleine 8-10 Pfg., Knurrhühner 6 bis 8 Pfg., Dorsch - - - Pfg., Röhren 7-8 Pfg., Glühwürm 130-140 Pfg., Röhren, rotlich, 110-120 Pfg., Schellfisch 90-105 Pfg., Röhren, rotlich 100-135 Pfg., Röhren 50-75 Pfg., Röhren 60-70 Pfg., Schmelz 15-20 Pfg., Röhren 20-25 Pfg., Röhren 12-13 Pfg., Hummern, lebende 190-200 Pfg.

\* Hamburg, 13. Juni. Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität der Frucht: Stenstark, große und mittel 90-100 Pfg., kleine 50-70 Pfg., Sezungen, große 160-170 Pfg., kleine 90 bis 100 Pfg., dünne 150-160 Pfg., Kleiße, große 55-65 Pfg., kleine 30-40 Pfg., Rotungen 20-30 Pfg., Schoten, große 50-55 Pfg., mittel 30-40 Pfg., 40-50 Pfg., kleine 20-25 Pfg., lebhafte Krupen 5 Pfg., Schellfische, große 40-45 Pfg., mittel 32-35 Pfg., kleine 15-25 Pfg., Gabeln, große 9-12 Pfg., kleine 8-10 Pfg., Knurrhühner 6 bis 8 Pfg., Dorsch - - - Pfg., Röhren 7-8 Pfg., Glühwürm 130-140 Pfg., Röhren, rotlich, 110-120 Pfg., Schellfisch 90-105 Pfg., Röhren, rotlich 100-135 Pfg., Röhren 50-75 Pfg., Röhren 60-70 Pfg., Schmelz 15-20 Pfg., Röhren 20-25 Pfg., Röhren 12-13 Pfg., Hummern, lebende 190-200 Pfg.

\* Antwerpen, 15. Juni. Wolle. La-Pole-Flag Type B. Juli 5,17 K. Käufer, September 5,17 K. Käufer.

\* Gave, 13. Juni. 12 Uhr. Wolle. Juni 158,50, Oktober 161,00. Tendenz: Ruhig.

\* Liverpool, 15. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle. Um lag 4000 Ballen, davon für Exportation und Export 400 Ballen. Tendenz: Fest.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Südamerika. Per Juni 6,74, Juli 6,88, August 6,83, Sept.-Sept. 6,51, Okt.-Okt. 6,11.

\* Antwerpen, 15. Juni. Bancaum 77 1/2, London 15. Juni. Silber 24 1/2 Wfl., Gold-Silber 58 1/2 Wfl., per 3 Monate 57 1/2 Wfl., per 6 Monate 57 1/2 Wfl., per 9 Monate 57 1/2 Wfl., per 12 Monate 57 1/2 Wfl., per 18 Monate 57 1/2 Wfl., per 24 Monate 57 1/2 Wfl. (Schlußbericht.) Röhren. Wiech numberd warant - ab - d. Barant's Niddelscherung 48 ab 2 1/2 d.

\* Hamburg, 13. Juni. (Schlußbericht.) Röhren. Wiech numberd warant - ab - d. Barant's Niddelscherung 48 ab 2 1/2 d.

\* Rio de Janeiro, 13. Juni. Wechsel auf London 137 1/2.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. Walter Grottel. Verleger: Carl Grottel. Druck: Carl Grottel. Die Wersburger Filiale der Leipziger Zeitung befindet sich bei Carl Grottel.

# Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigstrasse 12.

## Coursnotierungen der Berliner Börse vom 15. Juni. (Ergebnisse-Course.)

Table with columns for stock types (e.g., Deutsche Fonds und Staatspapiere) and prices. Includes entries like 'Preuss. Staatsanleihe 1871', 'Preuss. Staatsanleihe 1875', etc.

## Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and their prices, including 'Russ. Staatsanleihe 1880', 'Oesterr. Staatsanleihe 1880', etc.

## Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for location, amount, and interest rate.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

## Wien- und Oesterr. Staatspapiere.

Table listing Vienna and Austrian government securities, including 'Oesterr. Staatsanleihe 1871', 'Oesterr. Staatsanleihe 1875', etc.

# Die Bekanntheit des Krefenitas

erfolgt heute abend von Zeit zu Zeit je nach dem Einlaufen der Resultate aus den einzelnen Wahlbezirken durch Transparente an den beiden Eingängen zu unserer Druckerei-Gebäude, Sternstraßen-Passage (Große Brauhausstraße, nahe Leipzigerstraße, und Sternstraße).

Die die Infereate verantwortlich: Otto Kratke, Halle a. S. Mit 4 Beilage